

# Seelenpakt

## Seimiya die Drachenprinzessin

Von Kyuuru

### Düsterer Fremder

Wie es seit einigen Jahrhunderten keine Männer mehr taten, öffnet er mir die Autotür und zog mich an meiner Hand hinaus. Seine Berührung erweckte ein leichtes Kribbeln in meinen Körper und es machte mich verlegen.

„Das hätte ich auch alleine gekonnt.“

„Du siehst nur etwas kränklich aus. Ember... ich mache mir nur Sorgen. Seit der Autofahrt bist du ziemlich blass. Reisekrank?“

Ich schüttelte nur den Kopf, mir war nicht deswegen so schlecht... Besorgt strich seine Hand einige Strähnen von meinem Gesicht, erst da merkte ich, wie lange ich mich nach genau solchen Berührungen sehnte. Diese überwältigte Sehnsucht endete mit Tränen. Alles, was ich nur wollte, war eine Familie... ein richtiges Zuhause.

„Ember? Habe ich etwas Falsches gesagt?“

Ich musste lächeln, wie panisch er auf einmal wirkte. Das passte so gar nicht zu seinem Aussehen.

Sofort nahm er mich in den Arm und ich genoss es, seinen ganzen warmen Körper überall zu spüren. Es war für ihn wie selbstverständlich, mich zu halten und zu trösten. Diese Nächstenliebe bewies, dass meine Sorgen unnötig waren: Er kann kein schlechter Mensch sein. Endlich versiegten meine Tränen.

„Wieder in Ordnung?“, fragte er mich.

Mit einem Nicken blickte ich hoch und sah ihn an. Überrascht stellte ich fest, dass seine Sonnenbrille verschwunden war und mir grelle gelbe Augen entgegenblickten. Gelbe Augen? Das kann nicht sein, muss wohl am Lichteinfall liegen. Mein Blick sank und ich bemerkte verlegen, wie sehr wir wie ein Paar für andere wirken mussten - nur dass wohl niemand uns in diesen Wald sehen wird. Verlegen weiche ich zurück.

Hektische Schritte näherten sich uns und ich war überrascht, dass es jemand noch jemanden an diesen abgelegenen Ort verschlug. Ohne die unbekannte Person genau anzusehen zu müssen, wusste ich, dass es unmöglich ein Kerl sein konnte. Ich sollte mich irren. Sein geschmeidiger Gang und seine Erscheinung beeindruckte mich mehr als die meines neuen „Vaters“.

Der Ankömmling hatte sein schwarzes glänzendes Haar zu einem Zopf gebunden, der aber nicht mehr so ordentlich war wie wohl heute Morgen. Er war nur einige Zentimeter kleiner als der andere.

Es störte mich, nicht zu wissen, wie er heißt. Er sah sehr gut aus und er wusste es. Mit einem kurzen Nicken begrüßten sich die beiden. Ich schüttelte den Kopf. Typische Begrüßung für Männer...nicht, dass ich das nachvollziehen kann.

„Na, hast du sie aufgeklärt?“

„Nein.“

„Aufgeklärt?“, fragte ich erstaunt.

Ärgerlich strich sich der düstere Unbekannte über seinen Ohrring, ein Kristall in Form einer Träne, der seine Augen noch mehr zur Geltung brachte. Diese waren ein Farbspektakel aus einem sehr hellen Blau und einem sehr dunkleren Blau. Aufklärung? Worüber sollte man mich aufklären? Ohh...

die beiden ...

waren ein Paar?

Würde erklären, warum beide irgendwie, je perfekt Frau und Mann sind.

„Seid ihr beide... zusammen? Schwul also?“

Mein „Vater“ hob eine Augenbraue an und verzog angewidert sein Gesicht, während der düstere Mann nur auflachte. Dieses Lachen verursachte ein starkes Bauchkribbeln in mir und überrascht stellte ich fest, wie hell seine Stimme doch war, wenn er lachte.

„Wenigstens hat sie Humor... für eine Auserwählte.“

Auserwählte?

„Was war hier los?“

Irritiert beobachtete ich, wie der Schwarzhaarige sich veränderte. Wenige Augenblicke später stand vor mir ein wunderschönes Tier. Sein Fell glänzte silbern und schwarze Schwinge streckten sich zum Himmel und seine gebogenen Krallen sahen messerscharf aus. Ein Drache...

doch ich geriet nicht in Panik, wie man wohl von mir erwarten würde. Es fühlte sich so an, als hätte ich auf diesen Moment eine Ewigkeit gewartet. Kurz tauschte ich einen Blick mit dem anderen Mann aus und er bestätigte meine Gedanken, indem er sich ebenfalls verwandelte.

„Mein Name ist Reyvon und das ist Thanatos. Wir sind beide Drachen. Steig auf, Mädchen.“